Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1892

114 (15.5.1892) I. Blatt

Visual Library

Ausgabe: Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis: Vierteljährlich: in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pfg., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Badische Landeszeitung.

Anzeigegebühr: Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., im Reklamentheile 40 Pf.
Bemerkungen: Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honorar-Ansprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 114. I. Blatt. Karlsruhe, Sonntag, den 15. Mai **1892.**

Amtliche Nachrichten.

S. K. H. der Großherzog haben unterm 4. d. M. gnädigst geruht, an Stelle der in den Ruhestand getretenen Oberlandesgerichtsräthe Wolf und Gerbel, des verstorbenen Oberlandesgerichtsraths Heinsheimer und des zum Präsidenten des Landgerichts Mosbach ernannten Oberlandesgerichtsraths Kamm die Oberlandesgerichtsräthe Bär, Roos, v. Berg und Schember zu Mitgliedern des Kompetenzgerichtshofs zu ernennen.

Durch Entschließung des großh. Ministeriums des Innern vom 7. d. M., Nr. 11,290, ist der Ingenieur 1. Klasse Karl Theodor Fliegauf in Freiburg der großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues zugetheilt worden.

Drahtberichte.

* **Berlin**, 13. Mai. In den Sitzungen der Börsenenquetekommission vom 9., 10. und 12. Mai wurden 6 Mitglieder des Handelsstandes als Sachverständige vernommen. Heute werden die Vernehmungen fortgesetzt; alsdann sollen Sachverständige aus den verschiedensten Berufskreisen vernommen werden. Am 25. Mai soll in den Sitzungen eine Pause eintreten. Die Vernehmung einzelner Geschädigter ist nicht ausgeschlossen. Die Aussagen der Sachverständigen wurden stenographisch aufgezeichnet. — Die Mitglieder des Herrenhauses wurden durch ein Zirkular des Präsidenten zum 27. Mai zur Erledigung der eingegangenen Vorlagen eingeladen.

* **Stettin**, 13. Mai. Das Kaiserpaar traf Nachmittags 5 Uhr mit großem Gefolge in Begleitung der Minister von Heyden, Herrfurth, Kaltenborn-Stagau und des Staatssekretärs von Maltzahn ein. Auf dem Bahnhof waren die Spitzen der Militärbehörde anwesend. Die Majestäten begaben sich vom Bahnhof durch die festlich geschmückten Straßen, von der zahlreichen Bevölkerung jubelnd begrüßt, nach dem Schlosse. Unterwegs hielten sie auf dem Denkmalplatze, wo Bürgermeister Haken eine Begrüßungsansprache an die Majestäten richtete. Im Schlosse werden die Majestäten von den Zivilbehörden empfangen. Die Stadt und der Hafen sind festlich geschmückt.

* **Paris**, 13. Mai. Die Leichenfeier für Bery fand unter zahlreicher Betheiligung statt. Viele Beamte und Gemeinderäthe waren zugegen. Auf dem Friedhof wurden mehrere Reden gehalten. Der Ministerpräsident erklärte, die Regierung werde für die Frau und die Tochter Bery's sorgen und konstatirte die einstimmige Verurtheilung der anarchistischen Attentate. Die Bevölkerung lasse sich nicht terrorisiren und die öffentlichen Gewalten würden kein Mittel zum Schutze der Gesellschaft vernachlässigen. Der Präsident des Gemeinderaths dankte Loubet mit dem Hinzufügen, der erste Augenblick der Bestürzung sei vorüber und Jedermann sei bereit, seine Pflicht zu thun.

* **Haag**, 14. Mai. Die zweite Kammer nahm die Berner internationale Uebereinkunft über die Beförderung von Waaren auf den Eisenbahnen an.

* **St. Petersburg**, 14. Mai. Die heutige Gesetzsammlung enthält einen Ukas des Kaisers, wodurch die Ausfuhr von Welschkorn gänzlich freigegeben und die Ausfuhr der gegenwärtig in Archangel, Libau, Reval, Riga vorhandenen Habervorräthe gestattet wird.

Deutsches Reich.

N. **Karlsruhe**, 13. Mai. Unter den zahlreichen politischen Festlichkeiten der jüngsten Zeit hat das Jubiläum der deutschen Partei in Württemberg eine besondere Bedeutung erlangt. Als im letzten Herbst ein seit längerer Zeit von der Partei innegehabter Reichstagswahlkreis an einen Demokraten verloren ging, ohne daß demselben überhaupt ein Gegenkandidat entgegengestellt wäre, wurde das von den Gegnern als das untrügliche Anzeichen des nahen Endes der nationalgesinnten Mittelpartei im Schwabenlande verkündet. Jener Pessimismus, von dem aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands berichtet wurde, sollte vor Allem in Württemberg die Anhänger der deutschen Partei zu einer verhängnißvollen Muthlosigkeit gebracht haben. Die im Laufe des Winters im Schooße der deutschen Partei gepflogenen Berathungen über eine Revision des Parteiprogramms bewiesen dann freilich, daß das Leben aus dem todtgesagten Verbande noch nicht gewichen war; aber aus gewissen Meinungsverschiedenheiten beim Abschluß dieser Reformarbeit glaubten die Gegner wenigstens auf eine tiefgehende Spaltung hoffen zu dürfen. Der Verlauf des Stuttgarter Festes hat alle diese Berechnungen zu nichte gemacht. In ungetrübtester Harmonie und in fester Zuversicht auf die Zukunft haben die aus allen Theilen des Landes zahlreich herbeigeströmten Männer nicht nur die der Vergangenheit angehörigen Verdienste der deutschen Partei gefeiert, sondern auch ihre gegenwärtigen und kommenden Aufgaben in's Auge gefaßt. Dabei hat man an der heutigen Lage in Deutschland zwar eine sehr freimüthige Kritik geübt, aber von einem rathlosen Pessimismus oder gar von einer bedenklichen Wendung zu partikularistischen Anschauungen ist nichts zu bemerken gewesen. Im Gegentheil, niemals zuvor ist die Geistesgemeinschaft der deutschen Partei Württembergs und der großen nationalliberalen Partei im Reiche entschiedener zum Ausdruck gekommen. In einem Rückblicke des Schwäbischen Merkur auf das Fest wird dies besonders hervorgehoben und hinzugefügt: „Noch niemals sind in Schwaben so begeisterte Kundgebungen für Herrn v. Bennigsen, den hochgeachteten Führer des liberalen Bürgerthums, erfolgt, wie sie in diesen Festtagen zweimal mit fast elementarer Gewalt aus der Versammlung hervorbrachen." Der Verlauf des Stuttgarter Festes berechtigt zu der Hoffnung, daß diejenige Partei, welche in Württemberg fast die alleinige Stütze einer deutschnationalen Politik ist, ihren alten Platz auch in Zukunft behaupten wird.

* **Karlsruhe**, 13. Mai. Der Papst ist unermüdlich in seinem Bemühen, die Gläubigen in Frankreich für die Republik zu gewinnen. Außer der Enzyklika und dem jüngsten Schreiben an die französischen Kardinäle ist ein weiteres, das erwähnte Schreiben „ergänzendes Schriftstück" vom Vatikan an den Erzbischof von Paris Kardinal Richard abgegangen, in welchem dieser aufgefordert wird, das Komite des Vereins des „christlichen Frankreich" aufzulösen oder nicht anzuerkennen. Das „christliche Frankreich" ist nichts Anderes, als eine Vereinigung von Adeligen und Geistlichen, welche unter dem Vorwand, die Religion zu beschützen, Propaganda für die Wiederherstellung der Monarchie macht. Der Erzbischof von Paris gehört zu den eifrigsten Gönnern und Förderern des „christlichen Frankreich". Nun erhält dieser streitbare Prälat vom Papst den gemessenen Befehl, seine Thätigkeit nach dieser Richtung einzustellen. Im Vatikan zweifelt man nicht, heißt es in der Mittheilung, daß dieses Schreiben den gewünschten Erfolg haben werde. Aeußerlich gewiß! Monsignore Richard wird das „christliche Frankreich" nicht anerkennen. Aber in seinem Herzen wird er sich kaum zur Republik bekehren, wenigstens nicht zu der demokratischen Republik des heutigen Frankreich. Das Bündniß zwischen dem Königthum in Frankreich und der Klerisei fußt auf zu vielen natürlichen Gründen, als daß noch so entschiedene Ermahnungen des Papstes hierin in Wahrheit einen Wandel hervorrufen könnten.

Aus dem badischen Oberlande, 11. Mai. Die im Laufe des Winters abgeschlossenen Handelsverträge wurden in unserer Gegend lebhaft besprochen. Der mit der Schweiz abgeschlossene Vertrag fand, wie man der M. Allg. Ztg. berichtet, keine allzufreundliche Aufnahme; man findet, daß die Schweiz zu sehr bevorzugt ist, indem manche Gegenstände beim Eingang in die Schweiz mit hohen Zöllen belegt sind, während sie in Deutschland zollfrei eingehen, oder doch nur geringe Zölle tragen. So zahlen, um ein paar Beispiele anzuführen, schweizerische gewöhnliche Ziegelwaaren bei der Einfuhr nach Deutschland keinen Zoll, während sie umgekehrt mit einem hohen Zoll (20 Franks der Waggon von 200 Zentnern) belegt sind. Es ist klar, daß die zahlreichen deutschen Ziegeleien an der Grenze nicht mehr mit den schweizerischen konkurriren können und schwere Noth leiden müssen; manche dürften vollständig ruinirt sein. Die Schweiz erhob früher für Waaren unter einem Kilo keinen Eingangszoll, jetzt muß ein solcher stückweise bezahlt werden; ein Hut zahlt jetzt 1.20 Frks., ein Seiden- oder Strohhut sogar 2 Frks. Landwirthschaftliche Erzeugnisse waren bisher zollfrei, nun kommt für Gemüse aller Art (Rüben, Kartoffeln 2c.) ein Zoll von 2 Frks. für 100 Kilo in Anrechnung. Die Gemüsegärtner der Konstanzer Vorstadt Paradies lieferten jeweils Dienstag und Freitag oft 20 Wagenladungen frisches Gemüse zur Schweizer Bahn — dieser ganze Handel ist nun lahm gelegt! Unsre engere Heimath Baden hatte auch sonst mit ihren Verträgen gegenüber der Schweiz wenig Glück; wir erinnern nur an jene, welche sich auf unsre Eisenbahnen beziehen. Die Schweiz kann damit sehr zufrieden sein, wir hatten aber infolge davon, um im Kriegsfall nicht ausländisches Gebiet berühren zu müssen, die strategischen Bahnen zu erbauen, welche eine große Last für Baden sind. Auch in anderen Beziehungen werden die Schweizer gegenüber den Deutschen bevorzugt. So erhält z. B. jeder Schweizer in Deutschland eine Jagdkarte, während kein Deutscher in der Schweiz eine solche bekommt, da das eidgenössische Jagdgesetz von 1875 in §. 2 bestimmt, daß nur in der Schweiz Landesansässige Jagdpatente erhalten. Diese für uns Deutschen kränkende Bestimmung macht sich um so fühlbarer, als die Schweizer mehr und mehr Baden als ihre Jagddomäne ansehen, welche ihnen für ihre eigene devastirte Jagd Ersatz bieten soll. Nachweisbar ist auf zwei Drittel der badischen Gemarkungen, welche zwischen Basel und Konstanz liegen, die Jagd an Schweizer verpachtet! Wir glaubten bisher, daß die Grundbedingung eines guten Verhältnisses von Nachbarstaaten und die Basis von internationalen Verträgen die Gleichberechtigung der Angehörigen der paziszirenden Länder sein müßte. Dieser Satz scheint für unser Verhältniß zur Schweiz keine Geltung zu haben.

ʒ **Berlin**, 12. Mai. Im Monat April wurden in den deutschen Münzstätten ausgeprägt 8,033,000 M. in Doppelkronen und 24,344,47 Mark in Einpfennigstücken. — Eine Versammlung „Arbeitsloser", die heute in der hiesigen Brauerei Friedrichshain tagte, wurde vom überwachenden Polizeileutnant aufgelöst, als sie beschließen wollte, allenfalls „durch ihren eigenen Willen eine Umgestaltung der bestehenden Verhältnisse auf möglichst schnellem Wege herbeizuführen".

* **Berlin**, 13. Mai. (Abgeordnetenhaus.) Das Haus nahm in dritter Lesung den Rest der Berggesetznovelle mit einigen Abänderungen ohne wesentliche Erörterung an, ebenso die dazu von Hitze und Genossen beantragte Resolution, betreffend die Knappschaftsvereine. Die Sekundärbahnvorlage, sowie der Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der bäuerlichen und gutsherrlichen Verhältnisse in Neuvorpommern und Rügen wurden in dritter Berathung, der Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Stolgebühren in der evangelischen Kirche der älteren Provinzen und der Provinz Schleswig Holstein in zweiter Lesung angenommen. Der Kultusminister erklärte, die Regierung beabsichtige eine ähnliche Vorlage, betreffend die Aufhebung der Stolgebühren in der katholischen Kirche einzubringen. Nächste Sitzung Samstag: dritte Berathung des Stolgebührengesetzes, Gesetz, betreffend die Staatsrente für die Stolgebührenentschädigungen in der evangelisch-lutherischen Kirche Hannovers, Steuerfreiheit der ehemaligen Reichsunmittelbaren. — In dem Befinden des Herrn von Kleist-Retzow ist eine leichte Besserung eingetreten, jedoch ist noch nicht jede Gefahr beseitigt. — Nach dem Reichsanzeiger sind die Oberlandesgerichtsräthe Schulte in Hamm und Weichsel in Naumburg zu Reichsgerichtsräthen ernannt worden.

Berlin, 13. Mai. Aus inneren und äußeren Gründen ist vermuthet worden, daß der Verfasser des vielbeachteten Buches: „Berlin—Wien—Rom", in dem verschiedene Angaben und Schlüsse über die auswärtige Politik Bedenken und Widerspruch erregen mußten, der kaiserliche Generalkonsul Dr. Julius v. Eckardt sei. Die Richtigkeit der Vermuthung steht nach der Allg. Ztg. außer Zweifel.

* **München**, 13. Mai. (Landtag. Schluß.) Die Liberalen Schauß, Fischer und Hermann Beck bedauern, daß die Angelegenheit des Berichts des preußischen Gesandten Grafen Eulenburg gelegentlich des Schulgesetzentwurfs durch die Zentrumsmitglieder aufgegriffen sei. Nur durch Indiskretion könne Orterer Kenntniß von dem Bericht des Grafen Eulenburg erlangt haben. Zentrumsführer Daller erklärt, er wollte der bayerischen Regierung nur Gelegenheit geben, zu erklären, daß sie an dem Berichte Eulenburg völlig unbetheiligt sei. — Morgen kommen die Pfälzer Rheinhäfen zur Beschlußfassung.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Mai. Aus den Aeußerungen des Grafen Bismarck, welcher heute hier eingetroffen ist, geht hervor, daß Fürst Bismarck, wenn sein Gesundheitszustand es erlaubt, thatsächlich der Hochzeit in Fiume beiwohnen und auf der Rückreise in Graz die verwandte Familie

---

⊕ Der Troubadour. (8)

Novelle von Heinrich Köhler.

IV.

Am nächsten Tage schon ziemlich zeitig Vormittags erhielt Anna Schütz den Besuch ihrer Freundin. Letztere trat mit einer Hast bei ihr ein, die sie fragend von ihren Notenblättern aufsehen ließ.

Sie befand sich im Wohnzimmer allein, denn der Vater gab eine Unterrichtsstunde und die Mama hatte mit wirthschaftlichen Anordnungen zu thun. Die Besucherin eilte auf sie zu und schloß sie etwas exaltirt in die Arme, so daß Anna sie lächelnd fragte:

„Was gibt es denn? Ist Dir etwas Freudiges geschehen?"

„Rathe, rathe!" sagte Sophie Reuter lebhaft.

Die Andere schüttelte lächelnd das feine Köpfchen.

„Das möchte etwas schwer sein. Hat Dir vielleicht Deine Mama eine neue Robe geschenkt?"

„O nicht doch, nicht doch, Kind, das wäre eine Bagatelle dagegen."

„Nun", sagte Anna scherzend. „Du hast doch nicht einen Heirathsantrag bekommen?"

„Vielleicht!"

Die Freundin sah die Antwortende überrascht an, sie hatte nicht im Entferntesten geglaubt, daß sie mit ihrem Scherz der Wahrheit nahe käme.

„Darf ich denn auch wissen, wer der liebenswürdige Unbekannte ist?"

„Er ist Dir nicht unbekannt, Du kennst ihn sehr gut!"

„Ich?"

„Ja, ja!"

„Ich wüßte wirklich nicht —"

„Er war erst gestern Abend mit mir zusammen hier."

Die großen Augen des Mädchens öffneten sich zu einem vollen überraschten Blick; es wäre schwer zu sagen gewesen, ob Verwunderung, Bestürzung oder Unglaube darin die Vorhand hatte. Sophie Reuter schien die letztere Empfindung darin zu lesen, denn sie sagte:

„Du bist überrascht, das scheint mir ganz natürlich, denn Du bist in diesen Dingen noch ein gutes harmloses Kind. Das hat er selbst gestern Abend gesagt: ein harmloses Kind! und mit welchem Ausdruck!"

„So —" sagte Anna Schütz und der Blick der großen Augen irrte einige Momente wie träumerisch im Zimmer umher. „So habt Ihr Euch gestern Abend beim Nachhausewege Beide fest versprochen?" setzte sie dann hinzu.

„Hm, ja, nein, das heißt. Weißt Du, es ist noch keine fest abgemachte Sache. Aber so gut wie das — seine Andeutungen waren nicht mißzuverstehen —"

„Irrst Du Dich auch nicht?" warf Anna schüchtern ein.

„Irren?" Ich bitte Dich, ein Mädchenherz irrt sich in solchem Falle so leicht nicht! Ich hatte schon immer das Gefühl — seine lebhafte Unterhaltung mit mir —"

Aber so lange er sich nicht bestimmt ausgesprochen hat —"

„So höre doch nur erst, Du weißt ja noch gar nicht Alles", entgegnete Sophie Reuter etwas pikirt. „Es ist ja gar kein Zweifel. Wie fein, wie zart er es angestellt hat, das versteht eben nur ein feinfühliges Dichterherz. Denke doch, die Sonette im Sonntagsblatt —"

„Nun?" fragte Anna interessirt.

„Sind von ihm und an mich gerichtet."

„An Dich?"

„Ja, ja, ja!" sagte Sophie Reuter in Extase. „Denke doch, so vor Tausenden in zarter Weise verehrt zu werden, wie erhebend, wie romantisch! — Das Räthsel, das seit langer Zeit die ganze Stadt beschäftigt, es ist gelöst, und ich bin die Heldin desselben."

„Er hat es Dir gesagt?"

„Nicht ausdrücklich, o dazu ist er viel zu zart, viel zu poetisch. Dichter lieben und werben auf besondere, schönere Weise als gewöhnliche Menschen. Also gestern Abend, nach einem Gespräch über die Ehe voller Andeutungen und indirekten Fragen, wobei er mir fortwährend die Hand und den Arm drückte — er hatte mir gleich den Arm geboten — als wir bei uns in der Hausthür standen, da ließ er dieses Blättchen zu meinen Füßen niederfallen. Wie hochpoetisch, mir so im wahren Sinne des Wortes seine Huldigung zu Füßen zu legen!"

„Was ist es denn?"

„Ein Gedicht, eines der Sonette, das vor Kurzem im Sonntagsblatt stand." Sie zog das Blatt hervor. „Ich war gerade unwillkürlich darauf gekommen und hatte gefragt, was er zu dieser närrischen Marotte meine. Wahrhaftig, närrische Marotte habe ich gesagt, ich hoffe, daß er es mir nicht übel nimmt. Und wie er mir beim Abschied den Korridorschlüssel gibt, läßt er das Blatt dabei fallen und, nachdem er meine Hand bedeutungsvoll eine Weile festgehalten, entfernte er sich schnell; aus Zartgefühl natürlich, um mir Zeit zu lassen, mich nicht zu überrumpeln. Siehst Du nun ein, daß gar kein Irrthum möglich ist?"

Anna sagte nichts dazu, sie blickte sinnend vor sich hin. Es ließ sich ja nach der Darstellung der Freundin eigentlich gar nicht mehr zweifeln, aber sie wußte es sich selbst nicht zu erklären, warum sie die Nachricht so peinlich, so fast schmerzlich berührte. Gönnte sie denn der Freundin nicht ihr Glück und welchen Grund hätte sie dazu haben sollen?

„Höre zu", sagte diese, es ist eines der schönsten Sonette voll schwärmerischer Begeisterung, das er an mich gerichtet hat."

Und sie las mit Pathos:

Macht des Schönen.

O wie beneid' ich all' die todten Dinge,
Die stets berühren deine weißen Hände!
Denn würde mir so holde Gnadenspende,
Kaum wüßt' ich, was vor Thorheit ich beginge.

Kein Wunder, der die Schönheit ich besinge,
Daß solchen Lilien zehn ich weih'n möcht Bände,
Daß die in's Herz mir werfen Feuerbrände,
Die machen, daß aus Todten Seele klinge.

Wenn deine schöne Hand die Tasten meistert,
Was ist es, das die Herzen macht erbeben,
Der Sphären Sprache läßt dem Ohr ertönen? —

Die Seel', die durch die Hand den Ton begeistert,
Sie ist's, sonst wär' der Schall nur ohne Leben.
So sprießt das Schöne sichtbar aus dem Schönen.

Sie blickte verstohlen auf ihre Hände, die zwar zart waren, aber sich nicht durch besondere Schönheit der Form auszeichneten.

„Wie sinnig! Aus der schönen Seele durch die schöne Hand der schöne Ton. Du weißt, daß ich auf seine Aufforderung einige Male Abends gespielt habe; freilich hätte ich nicht gedacht, daß meine bescheidenen Leistungen so seinen Beifall finden würden, denn Du spielst eigentlich viel besser als ich. Aber Du bist nun einmal in seinen Augen noch ein ganzes Kind, sehr harmlos!"

Sie machte sich zum Gehen bereit.

„Ich muß eilen, daß ich nach Hause komme", sagte sie lebhaft, „um zwölf Uhr ist die Schule aus, und man könnte doch nicht wissen, ob er nicht schon heut — — Adieu, Kind, adieu!"

An der Thüre drehte sie sich noch einmal um und legte den Zeigefinger an die Lippen.

„Aber, Anna, wir wollen es vorläufig noch zwischen uns Zweien als Geheimniß bewahren", sagte sie.

Es war der vernünftigste Gedanke, den sie während dieses Besuches überhaupt äußerte. Sie ging und ließ die Freundin in einem nachdenklichen Zustande zurück. Anna stützte das blonde Haupt in die schöne Hand und dachte noch eine kleine Weile über das Erzählte nach, ehe sie zur Durchsicht ihrer Noten zurückkehrte. Es kam ihr zu sonderbar vor.

Bei dem nächsten Besuche, den der junge Lehrer der Familie Schütz machte, wurde er von der Tochter mit einem sehr erklärlichen Forschen beobachtet —

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hoyos besuchen werde. Von Graz wird Bismarck nicht über Wien, sondern über Obersteier nach Deutschland zurückkehren. — Der Budgetausschuß vertagte, lt. Frkft. Z., die Berathungen des Uebereinkommens mit Deutschland wegen der österreichischen Vereinsthaler bis nach Einbringung der Valuta-Vorlagen. Der Finanzminister begründete die Verfassungsmäßigkeit des mit Deutschland geschlossenen Uebereinkommens.

Frankreich.

♀ **Paris**, 12. Mai. Es bestätigt sich, daß Ravachol nicht nach Montbrison, sondern nach Saint-Etienne geführt werden wird, um dort wegen Ermordung der beiden alten Damen Marcon vor Gericht zu erscheinen. Die Anklage erstreckt sich aber nicht auf ihn allein. Als seine vermuthlichen Mitschuldigen sind in letzter Nacht Beala und Mariette Soubere, welche die Pariser Geschworenen in dem Dynamitprozesse freigesprochen hatten, neuerdings verhaftet worden. Aus ihrer ehemaligen Wohnung in Saint-Denis waren sie in ein Hotel der dortigen Rue de Paris übergesiedelt Sie leisteten keinen Widerstand, leugneten aber entschieden jede Betheiligung an jenem Morde ab.

* **Paris**, 13. Mai. Das Schwurgericht des Aisnedepartements verurtheilte den Pariser Anarchisten Martinet wegen der in St. Quentin gehaltenen Rede zu 1 Jahr Gefängniß. — In der vergangenen Nacht explodirte vor dem Hause eines Werkmeisters der Gruben von Lens eine Dynamitpatrone. Der materielle Schaden ist beträchtlich, doch wurde Niemand verletzt.

Italien.

* **Rom**, 13. Mai. Die Morgenblätter bestätigen, daß Brin das Auswärtige übernehme; feststehe ferner: Giolitti Vorsitz und Inneres, Bonacci Justiz; als sicher gelte der Eintritt Genala's, Lacava's und Sonnino's, jedoch sei die Vertheilung der ihnen zu übertragenden Portefeuilles, sowie die Besetzung der Posten des Kriegs- und des Marineministers noch unentschieden. Morgen erfolgt endgiltig die Bildung des Kabinets.

Belgien.

Brüssel, 13. Mai. Der Berichterstatter des Senats über die Verfassungsrevision empfiehlt die Annahme des Regierungsvorschlages zur Revision des Artikels 48 der Verfassung, den die Kammer abgelehnt hat. Die Regierung schlägt bekanntlich die Einführung der Proportionalvertretung vor. — Ein großer Brand wüthet in den Antwerpener Kämpen. Das Militär ist mit Löscharbeiten beschäftigt.

Rußland.

* **St. Petersburg**, 13. Mai. Die Moskowskija Wjedomosti bezeichnen den Zustand der Wintersaaten im Nordwesten, Südwesten, Zentralrußland und im Kaukasus als befriedigend. In Nord- und Ostrußland ist der Aufgang der Wintersaaten durch Kälte gestört; auch dort standen sie zuletzt im Allgemeinen befriedigend Ferner besserte sich jetzt auch der Stand der Wintersaaten in den Gouvernements Cherson, Jekaterinoslaw, Poltawa und im Gebiete der don'schen Kosaken.

Baden.

Karlsruhe, 13. Mai. S. K. H. der Großherzog empfing heute Vormittag den Geh. Rath Dr. Nokk zu längerem Vortrage und nahm dann, lt. Hofbericht, die Meldung der nachbenannten Offiziere entgegen: des Majors Bodenstein, 1. Offizier des Traindepots in Karlsruhe, des Hauptmanns Treutepohl, à la suite des oldenburgischen Infanterieregiments Nr. 91, kommandirt zur Unteroffizierschule Ettlingen, des Hauptmanns Ernst v. Ernsthausen, Batteriechef im 1. bad. Feldartillerieregiment Nr. 14; ferner von der Unteroffizierschule Ettlingen: des Sekondleutnants v. Treskow II. vom Leibgrenadierregiment König Friedrich Wilhelm III. (1. brandenburgischen) Nr. 8, des Sekondleutnants Olfenius vom braunschw. Infanterieregiment Nr. 92, des Sekondleutnants Freiherrn v. Massenbach vom Infanterieregiment Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig (ostfriesischen) Nr. 78 und des Sekondleutnants Benkendorff vom Infanterieregiment Nr. 143. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Majors Freiherrn v. Lüdinghausen, genannt Wolff, und des Legationsraths Dr. Freiherrn v. Babo. Morgen erwarten die höchsten Herrschaften den Besuch Sr. K. H. des Landgrafen von Hessen. Höchstderselbe kommt von Wien, gedenkt von Morgens früh bis zum Abend hier zu verweilen und sich dann nach Frankfurt zu begeben.

bc. **Karlsruhe**, 14. Mai. Das Gesetz, betreffend die provisorische Erhöhung des Wohnungsgeldes, ist bekanntlich vom Landtage genehmigt und unterm 5. Mai sanktionirt und veröffentlicht worden. Es sind für die im Bereiche des Finanzministeriums angestellten etatmäßigen Beamten die Anweisungen zur alsbaldigen Auszahlung des erhöhten Wohnungsgeldes für die Zeit vom 1. Januar 1892 bereits ergangen.

bc. **Karlsruhe**, 14. Mai. Dem Vernehmen nach wird noch vor dem 1. Juli die auf die weltliche Feier der Sonn- und Festtage bezügliche landesherrliche Verordnung vom 28. Januar 1869 die durch die Rücksicht auf Vorschriften der Gewerbeordnung erforderlichen Aenderungen erfahren. Hierbei dürfte voraussichtlich bestimmt werden, daß der Fronleichnamstag und der Charfreitag in allen Gemeinden, wo die katholische, bezw. evangelische Konfession Pfarrrechte hat, also auch, wenn daneben die andere Konfession Pfarrrechte besitzt, dem besonderen Schutze der weltlichen Feier (§§. 1 und 2 der Verordnung vom Jahre 1869) unterliegen und daß die hierdurch geschützten Feiertage auch als Festtage im Sinne des §. 105a Abs. 2 der Gewerbeordnung zu behandeln sind.

* **Karlsruhe**, 14. Mai. Wie der Bad. Korr. mitgetheilt wird, sind Anordnungen ergangen, die den Zweck haben, bei den Eisenbahnwerkstätten der großh. Staatsbahnen geordnete Vertretungen der Arbeiter einzurichten und es sollen die Wahlen in diese Arbeiterausschüsse schon in der nächsten Zeit stattfinden.

* **Karlsruhe**, 14. Mai. Den Regierungen, welche auf Grund der im Dezember v. J. in Karlsruhe stattgefundenen Vereinbarung Tabakskulturversuche unternehmen, schließt sich, wie der Bad. Korr. von zuständiger Stelle mitgetheilt wird, demnächst auch die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika an. Bekanntlich hat jener Konferenz auch der in Frankfurt domizilirte Generalkonsul der Vereinigten Staaten beigewohnt.

* **Karlsruhe**, 14. Mai. Als Ertrag eines Reiterfestes, welches das 1. bad. Leibdragoner- und 1. bad. Feldartillerieregiment zur Feier des 40jährigen Regierungsjubiläums des Großherzogs gegeben haben, erhielt der Badische Frauenverein die Summe von 800 M.

??? **Freiburg**, 13. Mai. Die dritte Immatrikulation hat ein solches Ergebniß gehabt, daß die Zahl der Studirenden diejenige des vorigen Sommers erheblich übersteigen und dem zwölften Hundert sich nähern dürfte. — Hofprediger a. D. Stöcker ist gegenwärtig in Freiburg als Gast des Fabrikanten Mez. — Morgen Abend hält Dr. Vogel eine Versammlung in der Gambrinushalle ab, um vor geladenem Publikum die Ziele der Antisemitenpartei darzulegen. — Am 3. und 4. Juni findet die oberrheinische Turnlehrerversammlung hier statt. Der Stadtrath hat einen Kostenbeitrag zur Festlichkeit bewilligt.

)-(**Vom Steinachthal**, 12. Mai. In wenig Gemeinden herrscht ein so reger musikalischer Wetteifer wie in Schönau. Alles, was singen kann, singt hier! Bei kaum 2000 Einwohnern bestehen hier drei Sängerchöre, und alle drei erfreuen sich fröhlichen Gedeihens und ihre Leistungen der gebührenden Anerkennung. Ein Grund hiervon ist auch der, daß unter den Lehrern seit vielen Jahren musikalisch hervorragende Kräfte waren. Einen Glanzpunkt ihrer Leistungen kann die vereinigte Sängerschaft Schönaus auch die Feier aus Anlaß des 40-jährigen Regierungsjubiläums unseres Großherzogs nennen. Dieselbe fand in stiller Abendstunde auf dem Marktplatze vor der in lieblichem Tannengrün prangenden Büste des Landesfürsten statt und hinterließ in allen Anwohnenden mächtig erhebende patriotische Eindrücke. Der Fackelzug, der sich anschloß, begleitet von der städtischen Feuerwehrmusik und zahlreichen Lampions, die bengalische Beleuchtung verschiedener öffentlicher Plätze erhöhte die festliche Begeisterung. Die Festgottesdienste waren auch bei uns zahlreich besucht. Selbst Katholiken, die sonst grundsätzlich auch bei derartigen Gelegenheiten den protestantischen Gottesdienst mieden, folgten diesmal dem besseren vaterländischen Zuge ihres Herzens, wie ja auch Protestanten bei solcher Festfeier bereitwilligst sich am katholischen Gottesdienst betheiligen. Wir können nur wünschen, daß die widerwärtigen konfessionellen Reibungen, wie sie im oberen Thal an der Tagesordnung sind und seit etwa einem halben Jahre auch in den untern Theil mit jesuitisch-fanatischer Gewalt hineingetragen wurden, durch dieses alle Konfessionen mit dem einigenden Bande der Bruderliebe umschlingende Fest den Todesstoß erhalten.

□ **Aus Baden**, 13. Mai. Aus gut unterrichteten Kreisen verlautet, daß im großh. Oberschulrath mit Ende dieses Schuljahres eine durchgreifende Personaländerung zu erwarten sei, daß namentlich zwei der dienstältesten Räthe um ihre Zuruhesetzung einzukommen gewillt seien. Auch im Personalbestand der Gymnasialdirektionen sollen Verschiebungen zu erwarten sein, wogegen die Zahl der Pensionirungen älterer Professoren dieses Jahr wieder sehr gering sein wird.

* **Aus Baden**, 14. Mai. Die auf Dienstag, den 17. d. Mts., für Schopfheim bestimmte Bezirksrathssitzung ist abbestellt worden. — Den vom Beirath der Realschule Pforzheim beantragten Maßnahmen zur Umwandlung derselben in eine Oberrealschule wird Seitens des Stadtrathes stattgegeben werden. — Der neue Viehmarktplatz beim Schlachthause in Pforzheim wird am 7. Juni eröffnet. Von diesem Zeitpunkt ab werden auch die Schweinemärkte auf dem genannten Platze stattfinden. — Das Anwesen des Müllers Burgert in Oberambringen ist vorgestern niedergebrannt. Brandstiftung wird vermuthet. — In Haagen wird nächsten Sonntag das 20jährige Jubiläum der Feuerwehr begangen, wobei die Feuerwehrmänner, welche diese Zeit hindurch in Dienst standen, mit Diplomen beschenkt werden. — In Sommertshausen brachte ein 8 Jahre alter Knabe beide Hände in die Schrotmühle und wurden ihm dabei alle Finger mehr oder weniger zerdrückt; an den meisten mußte das vordere Glied abgenommen werden.

Personalveränderungen

im Bereich des Ministeriums des Innern.

Versetzt:

Amtsregistrator (Polizeiaktuar) Hermann Krauß beim Amt Baden zum Amt Lahr; Schutzmann Johann Saumer beim Amt Pforzheim zum Amt Freiburg; Schutzmann Heinrich Emminger beim Amt Freiburg zum Amt Baden.

Mit dem Dienst eines Schutzmanns wurde betraut:

beim Amt Mannheim: Josef Maßler von Lehningen.

Personalveränderungen

im Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes:

die Rechtspraktikanten Ernst Frech als Amtsanwalt und Gehilfe der großh. Staatsanwaltschaft Mosbach auf Ansuchen, Otto Sternberg im Sekretariat des Landgerichts Karlsruhe auf Ansuchen.

Beurlaubt:

Aktuar Johann Christ bei großh. Amtsgericht Heidelberg.

Zugewiesen:

die Rechtspraktikanten Robert Müller, z. Z. im Sekretariat des Landgerichts Freiburg, der großh. Staatsanwaltschaft Mosbach als Gehilfe und Amtsanwalt, Dr. Eugen Oppenheimer dem Sekretariate des großh. Landgerichts Karlsruhe.

Versetzt:

Aktuar Eisenhauer bei großh. Amtsgericht Pfullendorf an großh. Amtsgericht Heidelberg, Gerichtsschreiber 2. Klasse Rudolf Frey beim Amtsgericht Säckingen zum Amtsgericht Freiburg.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der großh. Zollverwaltung.

Betraut wurden:

Finanzassistent Albert Bürkle in Lörrach mit Versehung einer Hauptamtsgehilfenstelle bei der Zollabfertigungsstelle a. B. Basel, die Grenzaufseher: Joh. Führer in Basel mit Versehung einer Revisionsaufseherstelle daselbst, Josef Weber in Konstanz mit Versehung einer Revisionsaufseherstelle in Säckingen.

Uebertragen:

Den der großh. Zollabfertigungsstelle a. B. Basel zur Leistung von Dienstaushilfe im Grenzaufsichtsdienste zugetheilten Grenzaufsichtsanwärtern: Josef Alois Nonnenmacher die Stelle eines Grenzaufsehers in Unteruhldingen, Karl Friedrich Hartmann die Stelle eines Grenzaufsehers in Riedern, Heinrich Endlich die Stelle eines Grenzaufsehers in Schusterinsel.

Versetzt:

Die Nebenzollamtsassistenten: August Bercher in Baden nach Pforzheim, Eugen Schmitt in Pforzheim nach Baden, der berittene Grenzaufseher Joh. Baptist Eiermann in Brennet nach Obersäckingen, der Revisionsaufseher Franz Lukas Ehret in Säckingen nach Basel, der Postenführer Johann Walter in Waldshut nach Basel, die Grenzaufseher: Joh. Jakob Kleißer in Singen nach Basel, Wilhelm Rieth in Lörrach nach Basel, Modestus Riede in Stühlingen nach Basel, Martin Lauber in Riedheim nach Lörrach, Michael Linnebach in Schusterinsel nach Riedheim, Karl Greulich in Riedern nach Waldshut.

Aus dem Bereiche der großh. Steuerverwaltung.

Finanzpraktikant Erwin Spuler bei großh. Hauptsteueramt Heidelberg wurde als erster Gehilfe an die gr. kombinirte Verrechnung Villingen und Finanzpraktikant Dr. Siebert bei großh. Hauptsteueramt Konstanz als erster Gehilfe zu großh. Hauptsteueramt Heidelberg versetzt, Buchhalter Karl Bihlmann in Mannheim der großh. Generalstaatskasse zur Dienstleistung zugewiesen und Steueraufseher Michael Bühler in Pforzheim etatmäßig angestellt. Joh. Friedrich Beil in Konstanz und Adolf Rudi in Mannheim wurden unter die Zahl der Finanzgehilfen aufgenommen und die Steueraufseher: Leopold Heß in St. Georgen nach Seelbach, Rupert Kühn in Köppenheim nach St. Georgen, Sebastian Uhrig in Eggenstein nach Kippenheim, Klemens Seiler in Rothweil nach Eggenstein und Erhardt Schmidt in Neckargemünd nach Rothweil versetzt.

Todesfall:

Gestorben den 29. April. d. Js. Jakob Zimmermann, Steuereinnehmer in Donaueschingen.

Verschiedenes.

Berlin, 12. Mai. Für Frau Helene v. Hülsen, die bekannte Romanschriftstellerin und Wittwe des früheren Generalintendanten der königl. Schauspiele, fand heute in der Kirche des Invalidenhauses die Trauerfeier statt. JJ. MM. der Kaiser und die Kaiserin, J. K. H. die Großherzogin von Baden und andere fürstliche Persönlichkeiten hatten zu dem reichen Blumen- und Kranzschmuck des Sarges beigetragen. Auf dem Invalidenkirchhofe wurde, lt. Karlsr. Ztg., die Leiche beigesetzt.

Metz, 13. Mai. Bei einer Schlägerei zwischen Soldaten in einer Wirthschaft wurde ein Soldat des 130. Regiments getödtet, ein anderer schwer verwundet. Der Soldat, der den tödtlichen Hieb geführt, ist flüchtig.

London, 10. Mai. In der vergangenen Nacht brach in der Coventry Street eine Feuersbrunst in dem Austernhause von Scott aus, wobei vier junge Männer, die im Hintergebäude schliefen, in den Flammen erstickten.

Handelsnachrichten.

Mannheim, 13. Mai. (Effekten-Börse.) An heutiger Börse lagen Brauereien fest. Anderes unverändert. Wir notiren: Eichbaum Brauerei-Aktien 103 G. Bad. Brauerei-Aktien 51 G. Deutsche Unionbank-Aktien 76 G.

Frankfurt a. M., 13. Mai. (Börsenbericht.) An der heutigen Börse machten sich zwei Strömungen bemerkbar. Die von Wien abhängigen Werthe lagen schwach, während das Gebiet der ausländischen Fonds auf die Anregung der Westmärkte hin eine feste Tendenz zeigte. Der schleppende Gang, welcher bei der Valutaregulirungsangelegenheit obwaltet, macht die Gemüther der Wiener Spekulation bereits ängstlich und die etwas nach Sensation riechenden Meldungen, die Verhandlungen der österr.-ungarischen Regierung mit der Rothschildgruppe seien ins Stocken gerathen und die Operation dürfte bis zum Herbste vertagt werden, tragen natürlich das Ihrige dazu bei, den Markt ungünstig zu beeinflussen. Andererseits weckt aber die Geldabundanz an den Westmärkten die spekulative Thätigkeit und die Aufmerksamkeit der Kapitalisten wendet sich dabei naturgemäß denjenigen Anlagewerthen zu, die eine sichere und angemessene Rente abwerfen. Am Bankenmarkte waren die leitenden Werthe abgeschwächt. Oesterr. Bahnen geschäftslos; ebenso schweizerische Transportwerthe. Recht günstige Stimmung herrschte für italienische Eisenbahnwerthe. Das Gebiet der ausländischen Renten war fest; Türken gebessert; auch Türkenloose sind fest; Griechen, Portugiesen, Italiener, Argentinier und Mexikaner Kleinigkeiten höher, Montanwerthe waren auf Berlin abgeschwächt. Schließlich erwähnen wir noch die Steigerung der La Veloce-Aktien (um 4%), welche auf Deckungen zurückzuführen ist. (Fr. J.)

* **Frankfurt a. Main**, 13. Mai. **Umsätze** bis 6 Uhr 15 Min. **Kreditaktien** 270½—⅝—⅜ b., Diskonto-Kom. 191.80—60 bez., Handelsgesellschaft 140 b., Dresdener 141.80 bez., Darmstädter 138.70 bez., Nationalbank f. D. — b., Deutsche Bank —.— b., Wiener Bankverein 97⅞ b., Länderbank 179½—¾ bez., Banque ottomane 114.35-40 b., Staatsbahn — b., Lombarden 74¾ bez., Prag-Duxer — b., Nordwest — b, Köslacher 216½ b., Meridional 124.50—40-80 b., Elbthal — b, Mittelmeer 96.90 b, Duxer — b., Prince Henri 59.50 bez., Mainzer — bez., Marienburger —.— b., Gotthardbahn 136.10 b., do. junge — bez., Zentralbahn 125.70 bez., Nordost 108.20—30-20 b., Union 62 bez., Jura-Simplon konv. Westb. 47 bez., do. Stamm 47 bez., do. Genußscheine —.— bez., Nordd. Lloyd 105 bez., Alpine 50.20 bez., Bochumer 118.10 bez., Dortmunder — b., Harpener 142.90 bez., Hibernia 114.50—80 b., Konkordia —.— bez., Laurahütte 109.80 b., La Veloce 77.90 bez., Gelsenkirchen 132.40 bez., Aegypter — bez., Ungarn — b., Ung. Papier — b., Italiener 89.90 bez., Portugiesen 28.50 b., 4½% do. 38.60 b. inkl., do. Tabak 77.10 b., Griechen 65—50 b., 4% do. — b., Buenos — b., 5% do. —.— bez., Argentiner innere 39.50 bez., do. äußere — b., Russen — b., Mexikaner 28.75—90—80 b., 6% do. 84.60 b., 5% do. 71.20 b., Spanier 62.30 b., 1860r Loose —.— b., Türken 20.55-65 b., B. 29.35-40 b., do. konsol. 77.20—50 bez., privil. do. — b., fundirte do. — bez., do. Loose 26 bez., Zollobligationen 92.80 bez., Serben 81.20 b. — Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 270⅜. Diskonto-Ko. 191.40. Banque ottomane 114.45.

Mannheim, 13. Mai. (Produktenbörse. M.A.) Waizen für Mai 18.85, Juli 19.10, Nov. 19.10. Roggen für Mai 19.—, Juli 18.75, Nov. 17.—. Haber für Mai 13.40, Juli 14.—, Nov. 14 10. Welschkorn für Mai 11.85, Juli 11.80, Nov. 11.95. Stimmung fester.

* **Konstanz**, 13. Mai. 100 Kilo Waizen 20.50, Roggen 17.—, Gerste 14.50, Haber 13.50, Welschkorn 14.—, Mehl 1. S. 37.—, 2. S. 35.—, 3. S. 33.—, Kleie 10.—, 1 Kilo Halbweißbr. 32, Schwarzbr. 28, Rindfl. 1.36, Kalbfleisch 1.50, Hammelfleisch 1.50, Schweinefleisch 1.40, Ochsenfleisch 1.44, 1 Ster Buchenholz 10—12, Weißholz 7—8.50, 100 Kilo Holzkohlen —.—, 100 Eier 5.00—0, 1 Kilo Butter 1.70—00. 100 Kilo n. Kartoffeln 8—8.50. M., 1 Kilo Erbsen —, Linsen —, Bohnen — Pf., 1 Bund Stroh 35 Pf., 100 Kilo Heu —, 1 Hekt. Wein —.

* **Berlin**, 13. Mai. Spiritus 50r hier 60.60, 70r hier 41.—, für Mai-Juni 40.70, Aug.-Sept. 42.—.

* **Hamburg**, 13. Mai. Kaffee: Good average Santos für Mai 64¼ Pf., ditto für Sept. 61— Pf.

* **Bremen**, 13. Mai. (Erdöl.) Standard white hier 5.75. Still. Amerikan. Schweineschmalz, Wilcox 35—, Armour 34½.

* **Antwerpen**, 13. Mai. (Erdöl.) Gereinigtes 13⅞, für Mai 13⅞, Juni 13¾, Sept.-Dezember 13⅞. Still. Amerik. Schweineschmalz, nicht verzollt, dispon. 79 Fr.

* **Amsterdam**, 13. Mai. Bankazinn 56¾, Billitonzinn 56—.

* **Liverpool**, 13. Mai. (Baumwolle.) Tageseinfuhr 8000 Ballen. Umsatz 7000 Ball. Amerikaner unv., Surats ruhig.

* **London**, 13. Mai. (Metallbörse.) Kupfer Chilibars cash. 46¼, ditto 3 Monate 46⅝. — Zinn Straits, cash 95½, ditto 3 Monate 95—. — Blei spanisch 10½, ditto englisch 10¾. — Zink ordinary brands 22¾, ditto spezial brands 23—.

* **London**, 13. Mai. Silber 40¼.

* **Glasgow**, 13. Mai. (Roheisen.) Mixed numbers warrants 40 Sh. 11 d.

* **New-York**, 13. Mai. Baumwolle in New-York 7¼, ditto in New-Orleans 7.—, Baumwolle für Aug. 7.29, für Septbr. 7.37, Baumwollezufuhr vom Tage 10,000, Ausfuhr nach Großbritannien 8000, Ausfuhr nach dem Festlande 10,000.

Städtisches.

Schm. **Karlsruhe**, 13. Mai. (Mittheilungen aus der Stadtrathssitzung von heute.) Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende den zum ersten Bürgermeister gewählten Kollegen Krämer, worauf derselbe für den freundlichen Willkommgruß und das ihm durch die Wahl entgegengebrachte Vertrauen dankt. — Der Vorsitzende bringt ein ihm aus Nizza zugegangenes Telegramm Sr. H. des Herzogs und der Herzogin von Sachsen-Koburg-Gotha zur Kenntniß. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: „Wir sind tief gerührt von so viel Liebe und Verehrung, welche uns die Residenzstadt Karlsruhe dargebracht und danken herzlichst für innige Wünsche und herzliche Adresse. Ernst. Alexandrine.“ — Der Stadtrath beschließt, dem Hochreservoirhügel südlich vom Stadtgarten zum Andenken an den Schöpfer des Stadtgartens, den verstorbenen Oberbürgermeister Wilhelm Lauter, den Namen Lauterberg zu geben. An dem Hügel soll ein

---

sie sah ihn in einem neuen Lichte. Sonderbar genug allerdings war es, daß von den Erwartungen ihrer Freundin vorläufig nichts in Erfüllung ging, denn es blieb Alles beim Alten. Darnach mußte er, da diese Erwartungen nach dem Vorgegangenen doch nur berechtigt erscheinen konnten, ein recht wunderlicher Mensch sein. Vielleicht hätte Anna die ganze Sache auf die Rechnung der lebhaften Einbildungskraft ihrer Freundin geschrieben, aber diese, die sich vor ihr nun genirte, daß die offizielle Deklaration ihrer Liebe durch den jungen Mann so lange auf sich warten ließ und daß sie überhaupt zu Anna davon gesprochen hatte, wußte derselben immer wieder Beweise eines stillschweigenden Einverständnisses zwischen ihr und dem Betreffenden beizubringen, so daß Anna am Ende nicht anders konnte, als ein Verhältniß für ausgemacht anzunehmen. Ein Umstand schien besonders dafür zu sprechen — das Schweigen des Troubadours in der Zeitung. Denn es war ja natürlich, daß, nachdem derselbe der Betreffenden gegenüber das Inkognito gelüftet, die Sache ihren Reiz verloren hatte.

Uebrigens war es interessant, zu beobachten, welche Manipulationen Sophie Reuter anstellte, um die ersehnte Erklärung herbeizuführen. Ihr Verhalten dem jungen Lehrer gegenüber wechselte häufiger, als die Temperatur des sehr unbeständigen Winterwetters draußen. Bald war sie liebenswürdig und von einer erweichenden Wärme, bald schalkhaft und neckend, bald schmachtend und sentimental, und dazwischen wieder spröde und die Schmollende spielend, von den Männern als den Todtengräbern weiblicher Herzen sprechend. Es war wirklich schade um die vergeblich aufgewandte Mühe, denn er, um den es geschah, nahm nicht die geringste Notiz davon; er verhielt sich so harmlos dagegen, wie ein Backfischchen einem siebzigjährigen Manne gegenüber, kurzum er bemerkte es gar nicht. Es blieb, wie gesagt, Alles beim Alten, nämlich er verfolgte sein „System“. (Forts. f.)

(**Die Verhaftung des Kassiers Jäger**) wurde von ägyptischen Polizisten unter Führung des deutschen Konsuls im Hotel Miramare zu Ramleh vorgenommen. Jäger war mit seiner Geliebten Namens Klez am 23. April in Suez eingetroffen, ging von dort nach Kairo, wo er sich eine Woche lang, fortwährend die Gasthöfe wechselnd, aufhielt und kam am 1. Mai in Ramleh an. Weder er, noch seine Geliebte gaben sich irgend welche Mühe, unbemerkt zu bleiben. Im Gegentheil besuchten sie öffentliche und Vergnügungsorte täglich, und Jäger trieb sogar die Frechheit soweit, jeden Mittag auf der Börse in Alexandrien zu erscheinen. Die ägyptischen Geheimpolizisten waren, wie das Frankf. J. meldet, bereits seit einiger Zeit benachrichtigt und fahndeten auf ihn. Aber Jäger trug keinen Bart und hatte sein Haar kurz abschneiden lassen, während die der Polizei eingesandte Photographie ihn mit langem Haupthaar und Bart darstellte. Zufällig schöpfte der Portier, welcher das Gepäck der Reisenden von und nach Shedhards Hotel gebracht hatte, Verdacht und lenkte die Aufmerksamkeit eines ägyptischen Polizisten auf die Beiden. Bei seiner Verhaftung leugnete Jäger schlechthin, der gesuchte Kassier des Hauses Rothschild zu sein. Als die Polizisten auf ihn eindrangen, zog er rasch entschlossen einen sechsläufigen Revolver, aber noch ehe er von demselben Gebrauch machen konnte, hatten sich die ägyptischen Polizisten auf ihn geworfen, ihn entwaffnet und ihm Handeisen angelegt. Seine Geliebte versuchte gleichfalls zu leugnen, als man ihr aber mit sofortiger Verhaftung drohte, gestand sie, offenbar in der Hoffnung, dann nicht selbst belästigt zu werden, die Identität Jägers ein. In Jäger's Gepäck wurde unter Anderem eine Kassette, eine große Summe in Banknoten enthaltend, aufgefunden. Jäger wird ausgeliefert und gleich nach Ausfertigung der nöthigen Papiere nach Deutschland eingeschifft.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Denkmal für Oberbürgermeister Lauter aufgestellt werden, worüber die Baukommission nähere Vorschläge machen soll. — Es wird beschlossen, als Platz für das in hiesiger Stadt zur Aufstellung kommende Draisdenkmal die Anlagen der Kriegsstraße zwischen Lamm- und Karl Friedrichstraße in Aussicht zu nehmen. — Das Tiefbauamt erhält den Auftrag, Plan und Kostenvoranschlag für die Anlage eines Freibades in dem See südlich des Lautersbergs und für die Herstellung der Ufer des Sees auszuarbeiten. — Auf das erlassene Ausschreiben zur Einreichung von Offerten für die Errichtung einer elektrischen Zentralanlage für Beleuchtung und Kraftversorgung in hiesiger Stadt sind sieben Angebote eingelaufen. Es wird dem Antrag der erweiterten Baukommission entsprechend beschlossen, zunächst durch die Herren Direktor Reichard und Professor Lehmann einen Bericht über die eingelaufenen Angebote ausarbeiten zu lassen, der sodann im Ueberdruck vervielfältigt werden soll. — Gegen die neue Bauordnung wurde von einer Anzahl Architekten und Bauunternehmer Einwendungen erhoben. Dem Antrag des Ortsgesundheitsraths entsprechend, wird zur Prüfung der gemachten Einwendungen eine engere Kommission niedergesetzt. — Im Verlaufe dieses Sommers wird in hiesiger Stadt eine elektrische Anlage für Feueralarm und eine ständige Feuernachtwache eingerichtet werden. Neben den im Umfange der Stadt in größerer Zahl aufzustellenden Alarmapparaten soll auch ermöglicht werden, in jedem Hause, auf Wunsch des Besitzers, einen solchen Apparat gegen Vergütung der Selbstkosten im Betrage von 200 Mark anzubringen. Der Apparat gewährt dem Hausbesitzer den Vortheil, daß er im Falle eines Brandes von seinem Hause aus auf telegraphischem Wege die Feuerwehr allarmiren und um Hilfe anrufen kann. Es sollen diejenigen Hausbesitzer, welche sich den erwähnten Vortheil sichern wollen, durch öffentliche Bekanntmachung aufgefordert werden, sich schriftlich beim Stadtrath anzumelden. — Längs des auf dem alten Friedhofe anzulegenden Camposanto (bei der Gruftenhalle) soll ein Weg von der Kapellenstraße nach der Ostendstraße durchgeführt werden. Wegen Transferirung der in denselben fallenden Grabstätten wird die Friedhofkommission ersucht, mit den Hinterbliebenen der daselbst beerdigten Personen in Verhandlung zu treten. — Herr Wilhelm Weber, Rentner, hat dem Stadtgarten ein paar Rehe zum Geschenk gemacht, wofür der Stadtrath seinen Dank ausspricht. — Ein Gesuch des Werkmeisters Jakob Kunz aus Münster in Preußen um Aufnahme in den badischen Staatsverband wird dem gr. Bezirksamt befürwortend vorgelegt. — Zwei Gesuche um Auswanderungserlaubniß, und zwar des 18 Jahre alten Blechners Ludwig Wolf und des 18 Jahre alten Ludwig Maret, werden dem gr. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Neuestes

☐ **Karlsruhe**, 14. Mai. S. K. H. der Landgraf von Hessen ist heute Vormittag mit dem Orientexpreßzug 8 Uhr 12 Min. zum Besuch des Großh. Hofes von Wien hier eingetroffen.

(Briefkasten.) Ein „Zentrumsmann". Der Zustand des armen Kollegen R. ist allerdings sehr bedauernswerth. Man weiß nur noch nicht recht, ob man ihn mehr für krank oder für übergeschnappt halten soll. Lassen Sie die Parteifreunde nur recht bald für ein Freiplätzchen in der Villa bei Achern sorgen. Im Uebrigen haben wir unserem vorgestrigen Urtheil über die Karaktereigenschaften dieses Herrn nichts hinzuzufügen.

Verantw. Redaktion: Friedrich Hannemann in Karlsruhe.

Karlsruher Wegweiser.

Hof-Theater.

Sonntag, 15. Mai. (2. V., 68. Ab.-V.): „Cavalleria rusticana", Melodrama in einem Akte von Pietro Mascagni. — „Sonne und Erde", Ballet in 2 Abtheilungen (5 Bildern) von J. Bayer. Anfang 6½ Uhr.

Dienstag, 17. Mai. (2. V., 67. Ab.-V.): „Martha" oder „Der Markt zu Richmond", Oper in 4 Akten von F. v. Flotow. Anfang 7 Uhr.

Kolosseum-Theater. Brauerei Schrempp (großer Konzertsaal): Sonntag, den 15. Mai, Eröffnungsvorstellung: „Kyritz-Pyritz", große Posse mit Gesang in 5 Bildern.

Vereine.

Militärverein: Sonntag, 15. Mai, Hardtgauverbandsfest in Beiertheim. Abmarsch Nachm. 2½ Uhr beim Kriegerdenkmal.

Schwarzwaldverein: Sonntag, 15. Mai, Ausflug über Achern, Breitenbrunnen, Hornisgrinde, Wolfsbrunnen, Ottenhöfen und nach Achern. Abfahrt 5 Uhr 6 Min. Vorm.

Liederkranz: Montag, 16. Mai, Abds. 8 Uhr, in der Gesellschaft Eintracht 44. Stiftungsfest der Fulderei.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Barometer.	Therm. Celsius.	Abs. Fgt.	[illegible]	Wind.	Himmel	Bemerkung.
11. Mai.							
Nchs. 9 U.	753,3	+14,6	10,2	83	NO	bedeckt	—
12. Mai.							
Mrgs 7 U.	755,2	+12,9	7,2	65	„	„	R. = 8,2mm*
Mtgs 2 U.	754,4	+21,4	8,2	43	„	w. wg.	—
Nchs. 9 U.	755,0	+15,8	7,9	59	„	klar	—
13. Mai.							
Mrgs 7 U.	755,7	+12,3	6,1	57	„	„	—
Mtg. 2 U.	754,0	+19,4	6,0	36	„	„	—

* Der letzten 24 Stunden.

Meteorol. Zentralstation in Stuttgart. **Wettervorhersagung.** Nachmittags 4 Uhr.

Nördlich von Mitteleuropa erhält sich hoher Druck, wenn auch gegen gestern etwas vermindert. In Deutschland herrscht deßhalb eine nordöstliche bis östliche Luftströmung. Es ist sonach wohl ziemlich heiteres und warmes, Nachmittags etwas gewitterhaftes Wetter in Aussicht.

Geboren.

Karlsruhe, 11. Mai. Willi Josef, V. Joh. Bapt. Leiber, Braumeister. — 12. Mai. Luise Emilie, V. Konr. Zimmermann, Vizefeldwebel; Karl Friedrich, V. Fidel Fischer, Weichenwärter.

Gestorben.

Eimeldingen, 12. Mai. Sütterlin, Anna Katharina, geb. Bruder.
Heidelberg, 12. Mai. Kuhnle, Johann.
Konstanz, 13. Mai. Denz, Walburga, 79 J.
Lörrach, 13. Mai. Bloch, Salomon, 38½ J.
Mauer, 13. Mai. Sigmund, Marie Barbara, geb. Brecht.
Neustadt, 11. Mai. Schlegel, Johanna, geb. Winterhalder, 69 J.
Pforzheim, 12. Mai. Rühl, Bertha, Wwe., geb. Donsbach, 64 J.

Schöttler's berühmte Welthandel-Cigarren. Habana Sort. Kiste 100 St. Mk. 12, enth. 5 Sorten in der Preislage von Mark 100—150 per Mille. **Gust. Schneider,** Cigarren-Versand, Karlsruhe i. B. 1176.25.5

Kurse der Frankfurter Börse vom 13. Mai 1892.

Staatspapiere. (In Prozenten. Per Comptant.)

Zinsfuß.	Pap.	Geld.
Deutsch. 4 Reichs.-Anl. M	10680	10670
„ 3½ „	100	9990
„ 3 „	8580	—
Preußen 4 kons. Oblig. M	10670	—
„ 3½ „	100	9990
„ 3 „	8580	—
Baden 4 Obl. fl	—	10210
„ 4 ditto M	10410	—
„ 4 v. 1886	106	10560
Bayern 4 Abt.-R. fl	10280	—
„ 4 Obl. fl	10670	—
Württ. Obl. fl	10130	10120
„ „ 4 v. 75/80 M	10410	104
„ „ 4 v. 81/83 „	10530	—
„ „ 4 v. 85u.87 „	105	10490
„ „ 4 v. 1891 „	—	10670
„ „ 3½ v. 88u.89 „	9370	—
„ „ 3½ fl	—	—
Gr. Hessen 4 St.-R.-O. M	—	10430
„ 4 Oblig.	10520	10510
3½ Hamburger St.-Rente	—	9770
5 Griech. E.-B. v. 90 stfr. L.G	6380	—
4 Griech. Anl. v. 1887	59	—
Oestr. 5 E.-B.-St.Sch. i. G	—	—
„ 4 Goldrente fl	—	9510
„ 5¼ E.-B.-Staatssch	10060	—
„ 4⅕ Silber Rente	81	8090
„ 4⅕ Papierrente	—	—
„ 5 „ v. 1881	8630	8620
„ 5¾ E.-B.-Staatssch	10790	—
Ungarn 4 Goldrente	—	9360
„ 5 Papierrente	—	8580
„ 5 Eisb.-Anleh. Fr.	10240	—
„ 4½ E.-A. 1889 Gold	10210	—
„ 4½ E.-A. 1889 Silb.	8620	—
Italien 5 Rente Fr.	9030	—
„ am. 5 R. S. III. u. VI	87	—
„ 3 Rente	5570	—
Rumänier 5 amort. Rente	98	9790
„ 4 am. Rte. v. 90	8220	8210
6 Russ. Goldanleihe	10420	10410
5 „ Or.-Anl. 2. Em.	68	—
5 „ „ 3. „	6930	—
4 „ Innere Anl. v. 1887	—	—
4 „ Cons. v. 1880	9490	—
4 „ Goldanleihe v. 1889	9550	—
4 „ Cons. E.-B.-S. 1,2,89	9560	—
4 „ Goldanl. S. 3 v. 90	9440	—
4 „ Goldanl. S. 3 v. 91	—	—
Finnld. 4 Obl. v. 1882 M	9530	—
„ 4 „ 1886 „	9480	—
Portugiesen 4½ v. 1891	—	3980
„ 3%	2800	—
Serbien 5 Goldrente	8050	—
„ 5 Eisenbahn	8170	—
Schweden 4 Oblig. M	10290	10280
„ 3½ v. 1890 „	9390	9380
„ 3½ „	9420	—
„ 3 „	8460	—
Norw. 3½ Obl. v. 1886 M	9740	—
„ 3 „ 1888 „	8430	—
Span. 4 ausl. v. 1882	6260	—
Schweiz 3½ Berner	9820	9810
Egypt. 3½ privileg.	9320	—
„ 4 Unific.-Obl. L	9880	—
N.-Amer. 4 Bds. v. 1877	—	—
Argentinier 5 Goldanl.	48	—
Mexiko 6% Anleihe	8520	8510

Provinzial- und Gemeinde-Oblig.

	Pap.	Geld.
4 Frankf. a. M. Lit. R	10260	10250
3½ „ „ Lit. K.	9950	9930
3½ „ „ Lit. N u. Q	9910	99
3½ „ „ Lit. S.	9920	99
3 Bad.-Bad. v. 1886	87	8680
4 Freiburg i. B. Obl. 81/84	10250	—
3½ „ „ 1888	—	—
4 Heidelberg v. 1882	10160	10130
4 „ 1890	10210	—
3 Karlsruhe v. 1886	8650	8670
3 „ v. 1889	8680	8670
3½ Mannheim v. 1888	9450	—
4 „ v. 1890	102	10280
4½ Nürnberg	101	—
4 Pforzheim v. 1883	10240	—
3½ Wiesbaden Obl.	96	—
3½ „ v. 1887	9950	—

Vollbez. Bank- und Kreditakt. In Proz. ausgenommen mit * bezeichnete, per Stück in fl. ö. W. in Mark.

	Pap.	Geld.
Dtsch. Rchsb.-Anthlsch.	—	14870
Frankfurter Bank 8%	13980	—
Amsterdamer „ 4%	15150	15130
Badische Bank 4%	11360	—
5 Basler Bankverein	126	—
Darmstädter Bank 4%	139	—
4 Deutsche Bank	160	—
Deutsche Vereinsb. 4%	—	10550
4 Disk.-Komm.-Anth.	19250	—
Mitteld. Kreditb. 4%	9710	—
4 Nürnberg. Vereinsb.	17240	—
4 Preuß. Bodenkreditb.	126	—
Rheinische Kreditb. 4%	11850	11840
Süddeutsche Bank 4%	10190	10180
4 Südd. Bodenkreditb.	158	15780
Württ. Notenbank 4%	—	10880
„ Vereinsbk. 4%	12350	—
*5 Oesterr. Ungar. Bk.	845	844
*5 „ Kredit	—	—

Industrie-Aktien und Aktien von Transport-Anstalten.

	Pap.	Geld.
5 Bad. Anil. u. Soda-F.	—	26870
5 Bad. Zuckerf. W.	56	—
Karlsr. Maschinfabr.	—	140
Ettlinger Spinnerei	—	90
4 Nordd. Lloyd	10550	—
4 Laurahütte	—	110
4 Türk. Tabak-Regie	—	—

Inl. volleinbez. Eis.-Akt. In %

	Pap.	Geld.
4 Heidelb.-Speyer Thl.	4090	—
4 Hess. Ludwigs Thl.	11140	11130
Ultimo	11140	—
4 Ludwigsh.-Bexbach fl.	22140	22130
4 Lübeck-Büch.-Hamb.	149	—
5 Meckl. Südb. M.	—	—
4½ Pfälzische Max	14080	14070
4 „ Nord	11150	11140
4 Werrabahn 100	69	—

Ausl. volleinbez. Eisenb.-Akt.

	Pap.	Geld.
5 Albrecht in Silb.	—	75⅞
5 Alföld-Fium fl. 200	—	171⅛
5 Böhmische Westb.	—	—
5 Buschtehr. Lit. B.	—	—
5 Donau-Drau 200 fl.	—	171
4 Dux-Bodenb. fl.	469	—
5 Galiz. Cl.-Ludw.	—	—
5 Oest. Süd-Lombd.	—	—
5 Oesterr. Nordwest	—	179¾
5 „ Lit. B. i. G.	—	—
Prag-Dux. Pr. A.	114¾	—
5 Siebenbürger i. G.	172	—
5 Stuhlw.-R.-Gr. „	170½	—
5 Ungar. Gal. L. „	171	—
5 Ung. Nord-Ost „	167⅞	—
4 Gotthardb. 500 Fr.	13630	—
4 Ital. Mittelm.E. 500	—	9820
5 Westsicil. E.-B.	58	—

Eisenb.-Prior.-Obligat. In %

	Pap.	Geld.
4 Pf. Ludw. (Bexbach)	—	—
4 Pfälzische Nordbahn	102	10190
4 „ Max M.	—	—
3½ „	—	—
5 Albrecht stfr.	—	—
4 Böhm. Nord i. G.	10050	10030
4 Donau-Dpfsch. 1886	9150	—
4 Elisabeth strpfl.	9640	9630
4 „ stfr.	10070	10060
4 Franz-Josef	82	—
4 Kaschau-Oderb. v. 91	8060	—
5 Mähr. Grzb. stfr.	80	7980
5 Oesterr. Nordw. M.	107	—
5 ditto Lit. B. fl.	—	91
3 ditto Süd-Lomb. fl.	10420	10410
5 „ Fr.	—	—
5 „ Oest.-Ung.-Stb.	107	10690
3 „ v. 1883 M	10120	10110
3 „ I.—VIII. Em.	8530	—
3 „ IX.	8210	—
3 „ v. 1885 „	8070	8060
4 „ Erg.-Netz Fr.	8230	8220
4 Pilsen-Priesen stfr.	—	8150
5 Prag-Duxer M.	10770	10760
4 „ ditto	10050	—
3 Raab-Oedenb. Gold	6820	—
5 Reichenb.-Pard. stfr.	10110	101
5 „ E. v. 1872 fl.	8540	—
4 Rudolf versch.	8210	82
4 „ in Gold	10040	—
6 Ungarische N.-O.M.	—	16740
5 ditto Galiz. fl.	—	8730
4 Vorarlberger versch.	82	—
3 Livor. Lit. C.D.&D./2	6240	—
5 Toskanische C. Fr	10120	—
4 Gotthardb.	10240	—
4 Russ. Südw. E.-B.-O.	9140	9130
6 Pac. of Mis. Konsols	10240	—
5 California u. Oregon	10210	—
6 Cal. Pac. III. Mortg.	10590	—
3 Ital. Eisb. S.A.-E.	5470	5460

Pfandbriefe. In %

	Pap.	Geld.
4 R.-A. St. VIII-Xa.	10280	10270
4 Bay. Verb. Münch.	10150	10140
3½ „ „ M.	9570	—
4 Frkf. Hyp.-B. M. 85	10090	10080
4 „ ab 86 bis 1890	10130	—
3½ „	95	—
4 Meininger Hypbk.	10080	—
3½ Pfälz. Hypbk.	9660	—
5 Pr. B.K.A.B.vl. à 110	—	—
5 „ 100	—	—
4 Pr. B.B.K. à 100 vl.	10120	101
3½ „ v. 1886	9410	94
Pr. Hyp. Bk. volle 1890	—	—
4 Rh. Hyp. S. 43—49	10060	10050
4 „ S. 53	10080	10075
4 do. S. IV (ukb. b. 1896)	10150	—
4 do. S. 63 (ukb. b. 1897)	10180	—
3½ „	9580	—
4 S. B.-K.-B. Münch.	102	—
4 Württ. Hypothekenb.	—	10160
3½ „ Kred.-Ver.	9710	97
4 „ Vereinsbank	10150	10140

	Pap.	Geld
5 Ital. A. J.-G. stfr.	—	—
4 „	—	—
4½ Ital. Rbl. L. stfr.	9480	—
4 „	94	—
4 Oest. Bod. Kred.-Anst.	10040	10030
5 Oest. St.-Dom. 300	—	—
5 Russ. Bd.-Kr. S.-R.	—	—
4½ Schwedische v. 1879	10250	10240
4 „	10060	—
3½ „ v. 1886	9190	9180

Verzinsliche Anlehens-Loose. In Proz.

	Pap.	Geld
3½ Preuß. Prämien	—	16350
4 Badische Prämien	13690	13680
4 Bayer. Prämien	14180	—
3½ Köln-Mindener	13550	—
3 Oldenburger	12800	—
4 Oesterr. v. 1854	12270	—
5 „ v. 1860	—	12540
4 St.-Raab-Grazer	10360	10350
3 Türken Fr. 400	2610	—
4 Mein. Präm. Pfdb.	12840	12830

Unverzinsliche Anlehens-Loose.

	Pap.	Geld
Ansbacher fl. 7	4290	4280
Augsburger „ 7	—	2950
Braunschweig Thlr. 20	10480	—
Bukarester Fr. 20	—	—
Finnländer Thlr. 10	57	—
Freiburg (Kant.) Fr. 15	3210	—
Genua Lire 150	123	—
Mailänder Fr. 45	42	—
„ „ 10	1890	—
Meininger fl. 7	2790	2780
Neufchateler Fr. 10	2180	—
Oesterr. v. 1864 fl. 100	32170	—
„ Kred. v. 1858 100	—	327
Ofener (Stadt) fl. 40	—	—
Gräfl. Pappenh. fl. 7	2870	—
Schwedische Thl. 10	—	84
Ungar. Staats fl. 100	25950	—
Venetianer Lire 30	33	3290

Frankfurt. Bank-Disk.	3%
Reichsbank-Diskonto	3%
Privat-Diskonto	—

Papier-Geld.

Amer. (Greenb.) p. D.	417½	—
Franz. Banknoten	—	81 10
Oest. fl. 100 Bankn.	—	170 50
Russ. Bankn. p. R.	—	—

Geld-Sorten.

	Geber. M. Pf.	Nehmer M. Pf.
20 Franken-Stücke	16 24	16 20
„ in ½	16 23	16 19
Dollars in Gold	4 20	4 16
Dukaten	9 60	9 55
„ al marco	9 69	9 65
Engl. Sovereigns	20 41	20 36
Gz. fein Scheidegold	2804	—
Hochh. Silb. pr. Ko.	119 60	117 60
Holländ. Silb. fl. 100	—	—
Russ. Imperials	16 70	16 65

Verfall. Kupons in gr. Parthien.

Amerik. Staaten-Bds.	—	4 16½
„ Eis.-u. Städte-B.	—	4 16½
„ in S. Franzisko g.	—	4 14½
Belgische Fr. 100	—	80 70
Aegyptische L. 1	—	20 38
Englische „ 1	—	20 36
Franz. Obl. u. A.-C. 100	—	80 80
3% Livorn. Pr.-C. L. 100	—	5 05
5% Toskan. B.-C. L. 100	—	8 42
Oesterr. ö. W. fl. 100	—	170 30
„ in Silb. fl. 50	—	85 10
„ Silberr. Cp. fl. 50	—	85 10
Russische S.-R. 100	—	209
„ Gold-R. 100	—	—

Wechsel.

	Kurze Sicht.	2½ bis 3 Monate.
Amsterdam fl. 100	169 05	—
Antwerpen-Brüssel Fr. 100	81 05	—
Italien Lire 1	78 35	—
London Lstr. 1	20 415	20 475 B 20 435 G
Madrid Ps. 100	—	—
New-York (3 T. S.) D. 100	—	—
Paris Fr. 100	81 10	—
Schwz. Bkpl. Fr. 100	80 95	—
St. Petersburg S.-R. 100	—	—
Triest ö. W. fl. 100	—	—
Wien ö. W. fl. 100	170 50	—
„ ö. W.	—	—

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bekanntmachung.

2101.1 Mit Wirkung vom 16. l. M. an wird die Dienstzeit der in hiesiger Stadt, und zwar in den Lokalen Nr. 16 und 18 der Kaiserpassage errichteten Annahmestelle für Expreßgut wie folgt festgesetzt:

Vom Mai bis einschl. September.
An Werktagen.
Von 7 Uhr Vorm. bis 12½ Uhr Nachm. u.
„ 2 „ Nachm. „ 8 „ Abends.
An Sonn- und gesetzl. Feiertagen.
Von 7 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Vorm. u.
„ 11 „ „ „ 12½ „ Nachm.
Vom Oktober bis einschl. April.
An Werktagen.
Von 8 Uhr Vorm. bis 12½ Uhr Nachm. u.
„ 2 „ Nachm. „ 8 „ Abends.
An Sonn- und gesetzl. Feiertagen.
Von 8 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Vorm. u.
„ 11 „ „ „ 12½ „ Nachm.

Karlsruhe, den 12. Mai 1892.
Der Gr. Betriebsinspektor.

Wasserversorgung Erzingen.

Für die Gemeinde Erzingen, Amts Waldshut, vergeben wir im Wege des öffentlichen Angebotsverfahrens die zur Herstellung der dortigen Wasserversorgung erforderlichen Arbeiten u. zwar

I. Die Herstellung eines 100 cbm fassenden Reservoirs nebst 4 Schächten.

II. Die Herstellung der Rohrgräben und des Rohrnetzes, letzteres aus
1050 m 225 m 380 m u. 300 m
100 mm 90 mm 80 mm 60 mm
weiten Gußröhren bestehend, sowie die Anbringung von 14 Hydranten, 20 Schiebern und die Einrichtung einer größeren Anzahl Hausleitungen.

Angebote sind nach den von uns zu beziehenden Ueberschlagsformularen und Vertragsbedingungen schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis 2094.2.1

Mittwoch, den 1. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf diesseitigem Bureau einzureichen.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Thiengen, den 12. Mai 1892.
Gr. Kultur-Inspektion Waldshut.

Anstellung von Schutzleuten.

2078.1 Auf 1. Juni d. J. sind dahier 2 Schutzmannsstellen neu zu besetzen, Jahresgehalt 975 M. — bei freier Monturlieferung.

Dem Soldatenstande angehörige junge Männer wollen sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere, Leumundszeugnisse und Beifügung einer Beschreibung ihres Lebenslaufs bis 20. d. Mts. schriftlich bei uns melden.

Offenburg, den 12. Mai 1892.
Bürgermeisteramt
J. V.
Mich. Armbruster.

Gesucht.

2080.2.1 Ein tüchtiger Bauführer (Absolvent einer Baugewerkschule), der sowohl in zeichnerischen Arbeiten, wie insgeometrischen Aufnahmen und Nivelliren bewandert ist, wird zur Ausführung von Tiefbauten (Kanalisation, Brücken- und Straßenbau) auf sofort gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sind an die Unterzeichnete Stelle einzureichen.

Baden-Baden, den 12. Mai 1892.
Städtisches Tiefbauamt.
Kuhn.

40,000 Mark

sucht die Stadtgemeinde Schiltach im Kinzigthal gegen 3½ % Verzinsung aufzunehmen. 2076.1

Die Gemeinde besitzt als Unterpfand ein Waldareal im Werthe von über 300,000 M. —

Gefl. Offerten erbittet der Gemeinderath.

7000 Mark

werden auf alleinige Hypothek (40 % der gerichtl. Schätzung) nach auswärts gesucht. Offerte u. zu welchem Zinsfuß erbeten an das Kontor d. Bl unter Nr. 2081.1

Himmelheber & Vier,
Wäsche-Fabrik, Karlsruhe,
liefern 5361.—26
Braut- u. Kinderausstattungen
in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen.
Streng reelle Bedienung.

Für eine Restauration in einer größeren Stadt Badens **mit einem Bierverbrauche von jährlich über 1800 Hct.** wird von einer bayr. Bierbrauerei ein **Wirth als Zäpfler gesucht.** — Nur tüchtige, gebildete u. kautionsfähige Bewerber werden berücksichtigt. — Gefällige Angebote unter S. 1523 Q. befördern **Haasenstein u. Vogler in Karlsruhe.** 2083.2.1

Faßverkauf.

2102.1 Eine größere Anzahl weingrüner Lager- u. Transportfässer von 500 bis 1600 Liter Gehalt sind zu verkaufen, Herrenstr. 41, Hinterhaus, **Karlsruhe.**

Von anständigen kinderl. Eheleuten wird ein Kind in Pflege gesucht, reinliche u. liebevolle Behandlung wird zugesichert. Es kann auch diskr. Geburt, sein, gegen einmalige Entschädigung oder mäßiges Kostgeld event. adoptirt werden wenn gewünscht. Gefl. Anfragen an das Kontor d. Bl. unter Nr. 2069.3.1

1877.2.2 **Cigarren-Reisender** g. hohes **Fixum** und Provis. ges. **Wilh. Schumann, Hamburg 5.**

Der vorsichtige
Börsen-Speculant.
Broschure (III. Auflage) über Ausnützung der Vortheile des Geldmarktes wird an Jedermann gratis und franco versendet von
Max Seemann's Bankgeschäft,
München. 582.20.15

Ulmer Wollmarkt.

Derselbe findet heuer **am 16., 17. und 18. Juni** statt. Die Einlagerung kann vom 16. Mai an geschehen und ist die für den Markt bestimmte Wolle 4 Wochen vor Beginn und ebenso lange nach Beendigung des Marktes von Lagergebühr frei. 2107.2.1

Die Lager sind gegen Feuersgefahr versichert.

Zum Besuche des Marktes werden Verkäufer und Käufer freundlichst eingeladen.

Markt-Inspection.
Ulm, im Mai 1892. **Ziegler.**

Wein-Versteigerung

zu Wachenheim a. d. Haardt (Rheinpfalz).

Mittwoch, den 18. Mai l. J., Vormittags 11 Uhr,
läßt Herr Gutsbesitzer 1712.3.3

Albert Bürklin

(Joh. Ludw. Wolf's Erben)

70 Stück 1889er
50 „ 1890er

eigenes Wachsthum und aus selbstgekelterten Trauben aus den Gemarkungen Wachenheim, Forst und Ruppertsberg öffentlich versteigern.

Probetage: **3., 9. und 18. Mai.**

Dürkheim, den 19. April 1892.
H. Biffar, Königl. Notar.

1642.—9 Als **aussergewöhnlich günstige** Kaufgelegenheit empfehle ich:

1 Salon-Flügel von Erard in Paris à M. 650.—,
1 Salon-Flügel von Kaim & Günther, kreuzsaitig, mit vollem Metallrahmen à M. 850.—,
1 Salon-Flügel von Blüthner, kreuzsaitig, mit vollem Metallrahmen à M. 950.—,
1 Symmetrischer Salon-Concertflügel von Blüthner, passendste Form zum **Freistellen** des Flügels im Salon, **kreuzsaitig,** à M. 1000.—.

Sämmtliche Flügel sind **wenig benutzt, innerlich und äusserlich sehr wohl erhalten und ausserordentlich preiswürdig.**

Gleichzeitig empfehle mein reichhaltiges Lager von ca. hundert, mit grösster Sorgfalt ausgewählter, neuer **Pianinos,** Flügel, Klaviere und Harmoniums.

Jedem Geschmack und Bedürfniss ist Rechnung getragen.
Preise billigst.

Ludwig Schweisgut, Grossh. Hoflief.,
Karlsruhe, Herrenstrasse 31.

Stadtgarten Karlsruhe.

Sonntag, den 15. Mai 1892:

Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt vom Trompetercorps
des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14
unter Leitung seines Stabstrompeters **H. Liese.**
Anfang 3½ Uhr.

Eintritt: Abonnenten 20 Pf. / Nicht-Abonnenten 50 Pf. 2097.1

Es kommt ein ausgewähltes Programm zur Aufführung.

Bad Sulzbach

bei Oberkirch, Renchthaleisenbahnstation Hubacker,
ist seit 1. Mai eröffnet.

Sulzbach's Thermen, äusserst heilsam gegen rheumatische, gichtische und Nervenleiden, Krämpfe, Darm- und Leberkrankheiten, Harn- und Hautkrankheiten, Blutarmuth, sind ebenso berühmt als seine herrliche, windgeschützte, idyllisch romantische Lage, die zu längerem Aufenthalt auch als Luftkurort besonders geeignet ist. Schattige, staubfreie Wege durch Tannen- und Buchenwaldungen in unmittelbarer Nähe. Kürzester und bequemster Weg zu den 1¼ St. entfernten berühmten Wasserfällen Allerheiligen. Touristen und Vereinen bestens empfohlen. Prospecte gratis.

Nähere Auskunft ertheilt 2075.4.1
Louis Börsig, Eigenthümer.

Hotel & Pension Klausen in Unterschächen

(Kanton Uri). 2088.2.1

1000 Meter über Meer. Gotthardbahnstation Altdorf. Postverbindung. Sehr geschützte und schön alpine Lage. Mineralbadanstalt. **Für Sommerfrische,** Luft- und Wasserkuren vorzüglich situirt. Bescheidene Preise zusichernd, Prospect zur Verfügung und zu jeder wünschbaren Auskunft gerne bereit, empfiehlt sich wieder angelegentlichst

Heinrich Vonderach.

KARLSRUHE.

Hôtel „Grüner Hof".

2041.3.1 Altrenommirtes Haus, zunächst dem Haupt-Bahnhof gelegen, empfiehlt sich bestens.

Ch. Maier.

HEILBRONN a. N. 1243.6.1
HOTEL KRONE
(Besitzer: R. Neher.)
Bestrenomm. Haus inmitten der Stadt. — Omnibus am Bahnhof.

Spargeln!

Frisch gestochen aus meinen eigenen Anlagen, liefere ich an Abonenten bei wöchentlicher Abnahme bis 15. Juni von 4 Pfd. an, in Packet-, Post- oder Expreßkörbchen: **Tafelspargel zu 40 Pf., Suppenspargel 20 Pf. pro Pfd. ab hier.** 2113.3.1

Nikolaus Heil,
Graben-Neudorf.

Für Mannheim oder Umgebung

von ein. tücht. energ. Geschäftsmann, der seit einer Reihe von J. s. eig. Geschäft betrieb, die Filialübernahme gangbarer Artikel **gesucht,** event. Vertrauensposten in größerem Geschäft. Kaution kann gestellt werden. **Off. unter C. 2284 an Rudolf Mosse, Mannheim.** 2087.1

Stelle-Gesuch.

Ein 3½ Jahre beim Rathschreiberdienst beschäftigter Schreibgehilfe mit schöner Handschrift sucht anderweit Stelle auf einem Bürgermeister- oder Rathschreiberbureau. Derselbe wäre auch bereit, eine Stelle als Buchhalter entgegenzunehmen.

Gefl. Offerten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 2079.2.1

Handlungshäusern

und **-Gehilfen** empfiehlt seine ausgebreitete **Stellenvermittlung** der **Kaufmännische Verein** zu **Frankfurt (Main).** 1802.6.2

Specialbüreau für
Wasserkraftanlagen.

Ingenieur C. Müller,
Freiburg B. 3105.104.

Jüngere Oberkellner suchen Stellen durch **K. Tröster,** Kreuzstr. 17 in **Karlsruhe.** 1944.4.3

Weinhandlung.

Für einen jungen, kräftigen Mann, 16 Jahre alt, mit schöner Handschrift, Sohn achtbarer Eltern, der schon 1 Jahr die Kellerarbeit mitgemacht, wird in einer **Weingroßhandlung Badens** Aufnahme im Kontor gesucht. Gefl. Offerten erbeten an das Kontor d. Bl. unter Nr. 2045.2.2

☐ **L. z. Tr.**
16. V. 92. 8 U. A.
W. ☐

Colosseum-Theater.

Sonntag, 15., u. Montag, 16. Mai,
Kyritz-Pyritz, 2112.1
Große Posse mit Gesang in 5 Akten.
Preise: 1 M. 50, 1 M. und 50 Pf.
Restauration im Saal. Anfang 8 Uhr.

Gründung 1839.
Gros u. Détail.
Feste Preise.

Rudolph Hertzog

20 Mk.-Aufträge und Proben franco. Probenversand nur nach Angabe von Preis u. Art.

15 Breitestrasse **Berlin C.** Breitestrasse 15.

2050.1

Eigenes Haus in Plauen i. V.

für Einkauf u. Veredlung der In- u. Ausländischen Gardinen-Fabrikate.

Special-Geschäft für Damenkleider-Stoffe jeder Art. — Seiden-Waaren und Sammete. — Besatz-Artikel. — Brautschleier. — Seidene Cachenez und Taschentücher. — Spitzenstoffe, Spitzen und Stickereien. — Leinen. — Gesäumte Leinene Tafelzeuge, Handtücher, Taschentücher. — Badetücher und Bademäntel. — Fertige Bettwäsche. — Bettfedern und Daunen. — Bettdecken. — Rouleaux- und Marquisen-Stoffe. — Elsasser Weiße Baumwollen-Waaren. — Futter-Stoffe. — Gardinen und Stores. — Möbel- und Vorhang-Stoffe. — Portièren. — Tisch- u. Divan-Decken. — Abgepaßte Teppiche. — Bett- und Pult-Vorleger. — Fahnen-Stoffe. — Tricotagen und Strümpfe für Damen, Herren und Kinder. — Flanelle. — Friese. — Reise- und Pferde-Decken. — Schlaf- und Stepp-Decken. — Tücher. — Spitzen-Umhänge. — Tricot-Taillen. — Blousen. — Gestrickte Damen- und Herren-Westen. — Unterkleider. — Schürzen. — Sonnen- und Regen-Schirme. — Armblätter 2c.

Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mark an.

Der in einer Auflage von 200,000 Exemplaren soeben erschienene

Saison-Catalog

wird auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

An Sonntagen u. christlichen Feiertagen bleiben die Verkaufsräume u. Bureaux geschlossen.

Druck und Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei, Waldstraße Nr. 10 in Karlsruhe.